

Marbach

Aktuell

Informationen aus dem Ortsbeirat
und der Gemeindevertretung!



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Beratungen und Entscheidungen im Ortsbeirat und in der Gemeindevertretung berühren die Bürgerinnen und Bürger sehr konkret. Mit dieser Information wollen wir einen Beitrag für mehr Transparenz und mehr Bürgerbeteiligung leisten.

Verbesserungen der Busverbindungen vorgeschlagen!

Der Ortsbeirat Marbach hat die Gemeinde gebeten eine Verbesserung der Busverbindungen nach Marbach zu ermöglichen.

Der Ortsbeirat möchte, dass die Schülerbusse die am Nachmittag nur bis Bernhards fahren, zukünftig auch noch Marbach anfahren. Die Gemeinde soll hierzu entsprechende Gespräche führen und ggf. die zusätzlichen Kosten übernehmen.

Unsere weitergehenden Vorschläge, sich für eine bessere Anbindung in Abendstunden bzw. an Samstagen und Sonntagen einzusetzen teilen die anderen Mitglieder des Ortsbeirates nicht.



Gefahrenpunkt Kirschgrund/Rinnwiesenweg!

Die Gemeinde hat die Installation eines von uns vorgeschlagenen Verkehrsspiegels an der Ecke Kirschgrund/Rinnwiesenweg abgelehnt. Auch die vom Ortsbeirat gewünschte sicherere Gestaltung des Schulweges wurde nicht aufgegriffen.

Bereits seit über einem Jahr fordert nun der Ortsbeirat, dass die Gemeinde tätig wird. Bisher ohne Erfolg.

Wir beabsichtigen nun das Thema direkt in der Gemeindevertretung einzubringen.



Mobilfunkmaste in Marbach?



In Marbach gibt es derzeit drei Mobilfunkmaste (oberhalb der Roßkuppenstraße, am Leonhardshof und am Bahnhof).

Folgende Fragen hat der Ortsbeirat hierzu bereits 15 Mai an die Gemeinde gestellt:

- Wer sind die Betreiber?
- Liegen die Genehmigungen vor?
- Wie viel Antennen sind montiert?
- Welche Mobilfunkbetreiber haben Antennen installiert?
- Gibt es eine Beurteilung, zur Zulässigkeit der Strahlenbelastung?
- Gab es nachträgliche Änderungen z.B. zur Erhöhung der Sendeleistung?
- Wie erfolgt die Prüfung/der Nachweis der tatsächlichen Strahlenbelastung?
- Gibt es Anfragen oder Planungen für weitere Belegungen?

Auf unsere erneute Anfrage in der Ortsbeirats-sitzung am 22. August teilte der Ortsvorsteher mit, dass die Gemeinde immer noch nicht geantwortet hat.





Haushalt 2014!

Umgestaltung der Trauerhalle!

Der Ortsbeirat Marbach hat unseren Antrag auf Bereitstellung von Mittel in den Gemeindehaushalt 2014 zur Umgestaltung der Trauerhalle zunächst vertagt. Es herrschte keine Einigkeit darüber, ob man in diesem Jahr Mittel für die Umgestaltung beantragen sollte. Bereits im letzten Jahr wurde unsererseits im Ortsbeirat angeregt, eine Umgestaltung vorzunehmen. Pläne hierzu liegen bereits seit Jahren vor. Eine weitere Verschiebung der Initiative ist aus unserer Sicht nicht sinnvoll. Nun wird sich in der kommenden Sitzung des Ortsbeirates entscheiden, ob man der Forderung nach Geldern zur Umgestaltung Nachdruck verleiht.



Immer mehr Bürgerinnen und Bürger wünschen sich die Umgestaltung der Trauerhalle. Viele wünschen sich die Umgestaltung in eine kleine Friedhofskapelle, so dass man auch am Friedhof eine Trauerfeier abhalten kann.



Jugendheim Renovierung ist gesichert!

Die notwendigen Mittel zur Renovierung des Jugendheimes werden im Gemeindehaushalt bereitgestellt. Neue Fenster werden derzeit bereits eingebaut. Unter anderem sollen Mittel für die Außenanlage bereitgestellt werden.

Haushaltsmittel für das Konrad-Trageser- Haus beantragt!

Weitere Initiativen des Ortsbeirates für die Haushaltsgestaltung 2014 beziehen sich auf das Konrad-Trageser-Haus (KTH):

Der Ortsvorsteher hat vorgeschlagen Gelder für einen Schaukasten für historische Gegenstände, der im Konrad-Trageser-Haus platziert werden soll, zu beantragen. Desweiteren soll geprüft werden, ob es möglich ist einen Kältebypass für das Heizungssystem des KTH zu finanzieren. Zumindest ein Rolladensystem an den Fenstern des KTH, soll künftig für Abkühlung sorgen.



Rasengräber?

Ein Bürger hat uns gebeten das Thema Rasengräber im Ortsbeirat zu erörtern. Er bat zu klären, ob die Möglichkeit besteht diese in Marbach zu realisieren.

Rasengräber sind Grabformen, die sowohl für die Beisetzung von Urnen als auch für die Beisetzung von Särgen genutzt werden können. Wie der Name andeutet, wird auf einem Rasengrab nach erfolgter Beisetzung Rasen gesät. Meist kann zudem ein Grabstein errichtet werden. Rasengräber sind besonders pflegeleicht und werden aus diesem Grund immer häufiger von Angehörigen gewählt. Meist verfügen die Hinterbliebenen nicht mehr über die Zeit für die Grabpflege oder wohnen an einem anderen Ort. Im Ortsbeirat folgte auf unsere Anfrage hin eine rege Diskussion um alternative Bestattungs- und Grabformen, wie Rasengräber, Friedwald, u.a. Man verständigte sich darauf, das Thema mittels einer Bürgerbefragung im Rahmen der nächsten Änderung der Friedhofssatzung aufzugreifen. Anregungen zu diesem Thema nehmen wir gerne jetzt schon entgegen.